

Sprembergs Zusage für Schul-Rettung bleibt aus

Keine Garantien für Hornow-Wadelsdorf / Neues Schulzentrum verändert die Situation

Hornow-Wadelsdorf Die Stadt Spremberg kann der Gemeinde Hornow-Wadelsdorf für den Fall der Eingemeindung ins Stadgebiet keine verbindlichen Garantien zum Erhalt der Grundschule im Ort geben. Das machte Bürgermeister Klaus-Peter Schulze (CDU) in dieser Woche vor Bürgern und Kommunalpolitikern in Hornow deutlich. "Wir haben in der Schullandschaft seit Kurzem eine neue Situation. Davor dürfen wir nicht die Augen verschließen", erklärte er.

Die Ernüchterung war groß im Saal des Hornower Schlosses. Für viele Einwohner der Gemeinde ist die Rettung der kleinen Dorfschule das Zünglein an der Waage innerhalb der schwierigen Debatte zur künftigen Gemeindezugehörigkeit. Innerhalb des Amtes Döbern-Land waren bereits in diesem Jahr erstmals nicht genug Schüler zusammengekommen, um ab August auch in Wadelsdorf wieder eine neue 1. Klasse bilden zu können. Die große Hoffnung vieler Eltern aus der Gemeinde bestand nun zuletzt darin, dass bei einer Eingemeindung nach Spremberg künftig auch aus anderen Spremberger Ortsteilen wieder verstärkt Kinder nach Wadelsdorf kommen werden. "Aber dazu kann und darf ich hier keine Versprechen abgeben", stellte Bürgermeister Schulze klar.

Denn spätestens 2014 wird sich die Stadt Spremberg in punkto Schullandschaft einer neuen Situation gegenüber sehen. Dann soll kurz hinter der Landesgrenze im sächsischen Schleife ein völlig neu gebautes und hochmodernes Schulzentrum mit integrierter Grund- und Mittelschule entstehen. Das Projekt wird im Rahmen von Tagebauumsiedlungen mit Hilfe von Vattenfall errichtet. "Wir müssen davon ausgehen, dass diese Schule auch für Spremberger Eltern im Grenzbereich interessant ist", so Schulze. Er habe den Bürgern in Lieskau, Schönheide und Graustein einst versprochen, die freie Schulwahl nicht zu behindern. "Und dieses Versprechen werde ich auch einhalten", erklärte er.

Ob und welche Auswirkungen der Schulneubau in Sachsen auf die Schülerzahlen in der Grundschule Wadelsdorf haben wird, ist heute nicht abzuschätzen. "Wir müssen einfach abwarten, wie sich das alles entwickelt", so Schulze.

Inzwischen gehen auch im Amt Döbern-Land die Überlegungen für eine zukunftsfähige Schullandschaft weiter. So muss die für 2013 vorgesehene Schließung der staatlichen Schule in Schacksdorf eine Veränderung der Schulbezirke im Amtsgebiet nach sich ziehen. Geplant sei es, dass künftig die Gemeinde Wiesengrund zusätzlich zum Einzugsgebiet für die Grundschule Wadelsdorf dazukommen soll. "Den Beschluss werden wir im August im Amtsausschuss diskutieren", bestätigte Döbern-Land-Amtsleiter Günther Quander.

Die Schulkonferenz der Grundschule Wadelsdorf hat von diesem Vorschlag bereits Kenntnis und hat grünes Licht dafür gegeben, informierte Gemeindevertreterin Annett Zeuner (SPD).